

Vortrag von Klaus Trapp beim Phila-Treff am 01.Dezember 2011:

## **Württemberg 1851 – 1925 oder Wo liegt Unterdeufstetten?**

Nürtingen ist württembergisches Kernland – wen wundert es da, wenn das Sammelgebiet Württemberg in unserem Verein mehrfach vertreten ist?

Am 1. Juli 1851 nahm das damalige Königreich unter Wilhelm I. das Postwesen in eigene Hände und löste das Postprivileg der Fürsten von Thurn und Taxis ab. Im selben Jahr, am 1. September, trat Württemberg dem Deutsch-Österreichischen Postverein bei. Mit den ersten Briefmarken ließ man sich freilich etwas Zeit – diese wurden erst am 15. Oktober 1851 herausgegeben. Die Zwischenzeit wurde mit Barfrankierung überbrückt. Württembergische Freimarken – Kreuzer-Währung bis zum 30. Juni 1875 und danach, wie im Deutschen Reich, Mark-Währung – gab es dann bis zum 1. April 1902. Zu diesem Datum verzichtete das Land auf sein Postregal, und für den allgemeinen Postverkehr kamen die Marken des Reichs zur Verwendung. Eine Ausnahme bildeten allerdings die Dienstmarken. Man unterscheidet:

- I. Dienstmarken für Gemeindebehörden, die nur innerhalb Württembergs gültig waren, Erstaussgabe 1. Juli 1875, letzte Serie gültig bis 31. Juli 1925.  
*(Auf eine Darstellung der Unterschiede zwischen württembergischen Dienstmarken und Reichsdienstmarken, die bei Württemberg katalogisiert sind, wird hier verzichtet).*
- II. Dienstmarken für Staatsbehörden, Erstaussgabe 1. April 1881, gültig bis zum 31. März 1920.

Soweit ein zugegeben nur kurzer Überblick über die Briefmarkenausgaben Württembergs.

### **Nun zum Kern des Vortrags, den Stempeln der württembergischen Post:**

Wie für alle altdeutschen Gebiete gilt auch beim Sammelgebiet Württemberg der Grundsatz „Der Stempel macht's“. Das Sammeln einzelner Marken soll nun nicht gerade abgewertet werden, aber erst mit vollständigem Stempel beginnen diese doch erst zu leben und zu erzählen. Und damit sind wir beim echt gelaufenen Beleg, der die höchste Aussagekraft und Ausstrahlung besitzt. Allein schon die schönen Handschriften zu betrachten ist ein Genuss, und fast mit Beschämung muss man sich eingestehen, dass man selbst kaum mehr von Hand leserlich schreiben kann und die junge Generation offenbar dabei ist, dies völlig zu verlernen (dafür macht die evolutionäre Entwicklung des SMS-Daumens umso größere Fortschritte...).

So zeigte Sammlerfreund Klaus Trapp beim Phila-Treff am 1. Dezember vergangenen Jahres anhand von Briefen, Paketkarten und Marken der damaligen Zeit auf, wie spannend und vielfältig das Sammelgebiet „Stempel von Württemberg“ ist.

Der Vortrag war wie folgt strukturiert.

## I. Vorphilatelistische Stempel, die in der Markenzeit noch verwendet wurden

### I.1 Einzeiler

Beispiele: Der einzige in der Markenzeit kurzfristig weiterverwendete adlige Einzeiler „von Ochsenhausen“, *Riedbach* auf Brief, *Calw* auf Marke

### I.2 Zweizeiler

Beispiele: NÜRTINGEN, Brackenheim, Friedrichshafen, Heidenheim



## II. Stempel der Markenzeit

Es galt folgende Entwertungsrichtlinie: Am 8. November 1851 wurde von der Postverwaltung die Vorschrift erlassen, dass die neu eingeführten Freimarken zentrisch zu entwerten sind. Die Postbeamten einiger Orte, die mit vorphilatelistischen Langstempeln, z.B. einem Zweizeiler, entwerteten, sahen sich hierzu, aufgrund der Abmessungen des Stempels, nicht in der Lage. Es war unmöglich den kompletten Stempelabdruck mit Datum auf der Marke zu platzieren.

Einige Postmeister ließen auf eigene Faust Versuchsstempel fertigen, die sogenannten „Stummen Stempel“. Sie waren meist nur wenige Wochen in Gebrauch.

Dieses spezielle Sammelgebiet ist besonders interessant, da es zahlreiche verschiedene Ausführungen gab, mit Raute, Mühlrad, Rhombus und vielem mehr. Tuttlingen hatte allein sechs verschiedene Stumme Stempel in Gebrauch.

## II.1 Stumme Stempel



Siebstempel von BACKNANG 18,5 mm Durchmesser, ausgefüllt mit 325 Punkten



Großer Mühlradstempel von TUTTLINGEN

II.2 Steigbügel-, Zweikreis-, Doppelkreis-, Einkreis-, Datumsbrücken-, Fächer-, Bahnstempel

Dies sind die typischen württembergischen Standardstempel, die im Vortrag ausführlich vorgestellt wurden.



Steigbügelstempel  
UNTERDEUFSTETTEN



Bahnstempel  
SCHUSSENRIED

## II.3 Nebenstempel

### Postablage-, Bahnhof-, Distributions-, Chargestempel



Distributionsstempel LUDWIGSBURG und HEILBRONN als alleinige Entwerter

**Hinweis:** Detaillierte Erläuterungen zu den Stempeln finden sich im Stempelhandbuch der Kreuzerzeit von Herrn Thomas Heinrich, BPP.

Die Betrachtung kann dabei bis auf das einzelne Postamt herunter gebrochen werden. Um ein Beispiel zu geben: Das Postamt Unterdeufstetten wurde 1870 eröffnet und verwendete ausschließlich einen Datumsbrückenstempel als Entwerter, bis zum Jahre 1914. Folglich sind Belege aus der Kreuzerzeit sehr selten, im Gegensatz zu solchen aus der Pfennigzeit. Natürlich ist auch die Verwendung verschiedener Stempel in den Übergangszeiten zwischen den drei verschiedenen Epochen zeitlich nicht scharf abgegrenzt – schließlich konnten die Postämter alte Stempel nicht allesamt schlagartig ersetzen.

Vielfalt über Vielfalt! Diese Hinweise und die gezeigten Beispiele von Belegen können nur das Schlüsselloch sein, durch das man einen Blick in dieses reiche Sammelgebiet wirft. Wer sich damit befassen will, für den gibt es Spezialliteratur, und man kann sich natürlich an die Arge Württemberg wenden. Übrigens, allein die Beschäftigung mit den vielen württembergischen Ortsnamen ist spannende Heimatkunde – wer hat je schon von einem Ort namens Unterdeufstetten gehört?

Lohnt es sich, heute noch eine Württemberg-Sammlung aufzubauen? Nach Meinung des Vortragenden durchaus, denn abgesehen davon, dass uns dieses Gebiet einfach heimatlich nahe liegt – es bietet zudem die Möglichkeit, mit relativ geringem finanziellen Aufwand eine werthaltige, heimatorientierte Sammlung aufzubauen. Material ist reichlich am Markt, ganz entscheidend für den Preis ist natürlich immer der Erhaltungszustand. Voraussetzung für einen

preisgünstigen Einstieg ist also, dass man auch einmal kleinere Mängel in Kauf nimmt und sich vom „Postfrisch“-Wahn der heutigen Zeit verabschiedet (über hundertjährige Belege und Briefmarken können ja wohl nicht mehr taufrisch sein...). Und leider muss man auch hier vor Fälschungen warnen. So ist beim Erwerb einer gestempelten Marke oder eines ganzen Belegs immer zu prüfen, ob alles zusammenpasst: Ausgabeperiode der Marke und Verwendungszeit des Stempels, bezogen auf das jeweilige Postamt.

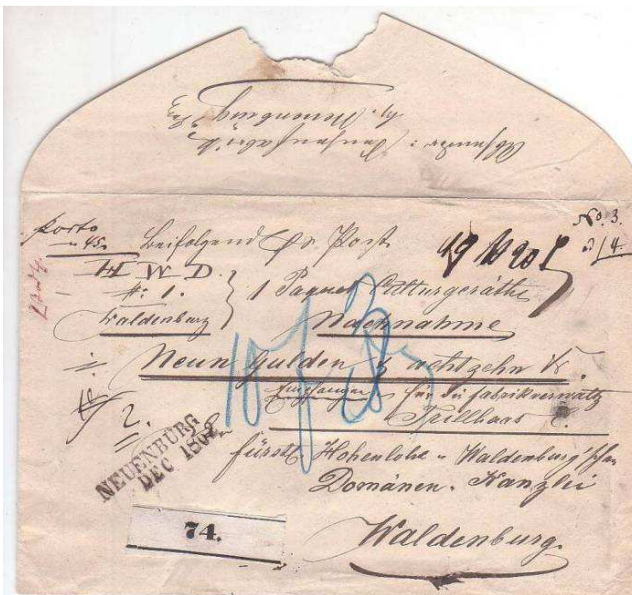
Mit größtem Interesse verfolgte die zahlreich erschienene Zuhörerschaft die Ausführungen von Klaus Trapp und bedankte sich am Schluss herzlich bei ihm. Er, wie übrigens auch unsere Zweite Vorsitzende, sind Mitglieder der Arge Württemberg und können somit jeden bestens beraten, der sich mit diesem Gebiet beschäftigt.

Ja, und wo liegt nun eigentlich Unterdeufstetten? Hart an der Grenze zu Bayern als Teilgemeinde von Fichtenau, zwischen Ellwangen und Dinkelsbühl gelegen. Hätten Sie es vorher gewusst?

Verfasser: Dr. Gerhard Augsten

Datum: 15.08.2012

P.S.: Für die sorgfältige Überarbeitung und Ergänzung meines Textes bedanke ich mich herzlich bei Klaus Trapp.



Reich beschrifteter Vorphilateliebrief von 1862, mit 2-zeiligem Langstempel



Begleitkarte zu einem Paket nach Ungarn mit interessanter Stempelkombination



Paketkarte mit interessantem Dienstsiegel des Württ. Landespolizeiамts



Abchnitt zur Post-Paketadresse.  
Coupon du bulletin d'expédition.

Kann vom Empfänger abgetrennt werden.  
Peut être détaché par le destinataire.

Stichtag der Expedition  
Quotidiens des bureaux de départ



Name und Wohnung (Mann, Frau, Straße und Hausnummer des Absenders).  
Nom et domicile de l'expéditeur:

**Fr. Schäufele,**  
Anatomisches Schuhgeschäft  
**Stuttgart**  
17. Sophienstrasse 17.

*Frei*

**471** Aus **Stuttgart 3.**

Bulletin d'expédition.

Anzahl der Pakete *1 Stk.*  
Ci-joint

Anzahl der Zoll-Anhänge *Zwei*  
Nombre de déclaration en douane

Zu

*Prof. Schröder*  
Bestimmungsort in *Sarasp*  
(Lieu de destination) *Engadin.*  
(Stadt und Hausnummer)

Postgewicht *1* kg  
Poids

Post-Beitrag  
Acheminement.



Sauber abgestempelte Paketkarte von Stuttgart ins Engadin